

„Schuld nicht bei den Kommunalpolitikern suchen“

Dramatischer Zustand der Kommunen: Städtetags-Hauptgeschäftsführer Dr. Stephan Articus spricht beim Werteforum der Firma Altendorf

Von Carsten Korfesmeyer

Minden (cko). Greift ein Mann wie Dr. Stephan Articus zu Worten wie „verheerend“ oder „unvorstellbare Dynamik“, muss die Lage schon mächtig ernst sein. Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags spricht beim Werteforum über den dramatischen Zustand der Kommunen.

Schon seine Zahlen machen Gänsehaut. Um mehr als das Doppelte seien die sozialen Ausgaben der Städte und Gemeinden seit der Einheit auf jährlich 40 Milliarden Euro gestiegen. „Pro Jahr klettern sie um weitere zwei Milliarden Euro“, sagt Stephan Articus vor rund 350 Zuhörern im Foyer der Firma Altendorf. Dort ist es längst mucksmäuschenstill geworden, denn: die Ausmaße der Finanzlage haben viele sicher so deutlich noch nicht gehört.

Das kurz zuvor gesprochene Grußwort von Bürgermeister Michael Buhre trägt dazu auch bei. Etwa Mai bis September kommenden Jahres werde Minden überschuldet sein, teilt der Verwaltungschef mit. Articus greift den Hinweis auf - und weist darauf hin, dass zurzeit nur etwa jede zehnte Stadt in NRW nicht in der Haushaltssicherung stecke - und: Neben Minden seien dann insgesamt rund ein halbes Dutzend weiterer NRW-Kommunen vom Pleitegeier gepackt.

Diese Entwicklung habe Gründe. Immer mehr müssen die Kommunen ihre Leistungen über Kassenkredite schultern. „Das ist etwa so, als würde jemand seine Miete 15 Jahre über einen Dispo-Kredit zahlen“, sagt der 58-Jährige. Längst seien die Defizite der Kommunen im zweistelligen Bereich angekommen - und angesichts solcher dramatischen Ereignisse sei die kom-



MT-Lokalchef Hans-Jürgen Amtage (r.) moderierte das Werteforum im Foyer der Firma Altendorf, bei dem Dr. Stephan Articus (l.) zu Gast war. Foto: Carsten Korfesmeyer

munale Selbstverwaltung zumindest gefährdet. „Es wird leider immer schwieriger“, sagt Articus.

Aber der Mann vom Städtetag ist nicht zum Jammern gekommen. Er will aufrütteln, motivieren und bei den Menschen für Engagement werben. Das gelingt ihm. „Es ist falsch, das Verhältnis zwischen Stadt und Bürger auf Dienstleistungen zu reduzieren.“ Articus fordert eine aktive Mitgestaltung aus der Mitte der Gesellschaft, konstruktive Kritik und auch Ideen. Ganz wichtig sei jedoch, dass die jeweiligen Zuständigkeiten verständlich sind. „Leider blicken in diesen Bereichen selbst Fachleute kaum noch durch.“

Mancher Politiker verzagt

Eine tragende Rolle bilde die Beziehung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Die gerät nach Worten von Articus immer dann ins Stocken, wenn es um Geld geht. „Letztlich

len die Entscheidungen ausnahmslos zu unseren Lasten“, erklärt Stephan Articus. Er spricht von einem Systemfehler des Föderalismus. Den Kommunen werden Aufgaben zugewiesen, ohne diese „hinreichend mit den notwendigen Finanzen auszustatten“.

Dafür die Schuld bei den Kommunalpolitikern zu suchen, ist laut Articus „der blan-

ke Hohn“. Der studierte Sozialwissenschaftler und Doktor der Philosophie bricht sogar eine Riesenlanze für die Vertreter vor Ort. Seit mehr als zwei Jahrzehnten sparen sie, wo es nur gehe. Doch es gibt auch Leistungen (besonders im sozialen Bereich), die per Gesetz erbracht werden müssen - und in dieser Zeit immer weiter gestiegen sind. „Ich

kann schon verstehen, dass da mancher Politiker anfängt zu verzagen.“

Trotz dieser Situation sieht Articus noch Gestaltungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene. Angesichts der von ihm beschriebenen Lage ist das eine mutige These, doch der Mann vom Städtetag begründet sie auch. Er sieht bei den Kommunen so etwas wie Pionieraufgaben. So zeige die Situation auch bis dato unbekannte Wege auf - oder anders gesagt: Jedes Ende schafft auch einen Neubeginn. „Natürlich geht das nicht ohne Geld.“

Um aus der Misere zu kommen, müssen laut Articus vor allem Tabus gebrochen werden. Dem Bund müsse bewusst sein, dass die Länder ihren Städten nicht bis in ewige Zeiten unter die Arme greifen können. Seitens der Kommunen wünscht er sich deutlich mehr Hartnäckigkeit („Ich rufe jetzt aber nicht zum Ungehorsam auf“), wenn es um die Erfüllung ihrer Aufgaben (besonders Schulen und Kindergär-

ten) geht. Die Politiker nimmt er dann auch noch ins Gebet. Sie sollen den Bürgern keine unrealistischen Versprechen geben, nur um damit ihre Wiederwahl sichern zu wollen.

Stärker mit der Kommune identifizieren

Articus spricht knapp eine Stunde - und der erste Teil seines Vortrags trägt ein wenig die Züge einer Staatsrechts-Vorlesung. Das ist gut und richtig, um die komplexe Thematik mit ihren unzähligen Problemfeldern deutlich zu machen. So wird bewusster, dass die Kommunen am ehesten wissen, wo der Schuh drückt. „Denn die sind ja vor Ort“, sagt Articus. Man habe auch die Chance, durch die Selbstverwaltung neue Trends aufzunehmen und umzusetzen. Das betreffe alle Bereiche des täglichen Lebens.

„Vor uns liegt ein steiniger Weg“, so der Hauptgeschäftsführer. Er wünscht sich, dass sich die Menschen stärker mit ihrer Kommune identifizieren. Stetig sinkende Wahlbeteiligungen seien sichtbare Zeichen dafür, dass die Entwicklung genau in die andere Richtung geht.

In der von MT-Lokalchef Hans-Jürgen Amtage moderierten Veranstaltung zeigen dann auch die Wortmeldungen aus dem Publikum, dass das Verhältnis von Bürgern, Kommunen, Ländern und Bund gestört scheint.

„Was muss ich eigentlich noch machen, damit die Vertreter vom Bund unsere Lage verstehen“, sagt beispielsweise Mindens Stadtverordnete Renate Müller von den Bündnisgrünen. Andere sehen eine mangelnde Transparenz zwischen Politik und Bürgern. Am Beispiel „Stuttgart 21“ werde deutlich, dass man häufig erst dann aufsteht, wenn die Entscheidungen längst getroffen sind. **Seite 16**

FAKTEN

- Das Min+Din-Werteforum ist in sein viertes Jahr gegangen. Die beliebte Veranstaltungsreihe der Minden Marketing mit Unterstützung der Firma Wilhelm Altendorf begrüßt auch in diesem Herbst hochkarätige Gastredner, die sich an zwei weiteren Terminen mit den Werten in unserer Gesellschaft auseinandersetzen.

Dienstag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr, im Forum Altendorf in der Wettiner Allee. Zu Gast ist der bekannte Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln, Heinz Buschkowsky.

- Kostenfreie Eintrittskarten gibt es bei der Minden Marketing, Domstraße 2, Telefon: (05 71) 8 29 06 59, Fax: (05 71) 8 29 06 63. Alle Infos auch unter www.minden-erleben.de.

- Der nächste Termin ist am

SUPER WOCHENENDE gültig von Donnerstag, 23.09.10 – Samstag, 25.09.10

Netto Marken-Discount

Nektarinen
Italien/Spanien, Kl. I
1 kg Schale

-99

Aktionspreis

Auch bei Netto-City

Blumenkohl
Deutschland, Kl. I
Stück

-75

Aktionspreis

Auch bei Netto-City

Schweine-Spießbraten
vom Nacken/Kamm,
gefüllt mit Zwiebeln,
gewürzt
per kg

4.99

Aktionspreis

Auch bei Netto-City

LANGNESE Cremissimo Eis
tiefgefroren,
versch. Sorten
900 ml
(2.09 / l)

1.88

statt 2.79

32% BILLIGER!

Auch bei Netto-City

Tehibo Feine Milde 4 x 250 g

6.98

Aktionspreis

Auch bei Netto-City

+ GRATIS

Zuckerschiffchen
12 Stück
Packung

FERRERO Milchschnitte
11 Stück
(-15 / Stück)

1.59

Aktionspreis

Auch bei Netto-City

Fol. Epi Frz. Käse in Scheiben,
mit essbarer Rinde,
32 – 55% Fett i. Tr.,
versch. Sorten
120 – 150 g
(1.-- - 1.25 / 100 g)

1.49

statt 1.99

25% BILLIGER!

Auch bei Netto-City

Herforder Premium Pils
20 x 0,5 Liter Kiste
zzgl. Pfand 3.10
(1.- / l)

9.99

statt 11.-

Auch bei Netto-City

* Aktionsware · Solange der Vorrat reicht - Alle Angaben ohne Gewähr! Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen! Gültig in KW 38 / BiWeSB